

Rūḥ und *Nafs*
Vom Lebenshauch zur Selbstheit

FRANKFURTER SCHRIFTEN ZUM ISLAM

Koordination

Udo Simon

ISLAM IM KONTEXT

herausgegeben von

Bekim Agai

BAND 2

2023

Hadil Lababidi

Rūḥ und *Nafs*
Vom Lebenshauch zur Selbstheit

Grundfragen der Bioethik im Islam am Beispiel
der Sondenernährung am Lebensende bei Demenz

2023



EBVERLAG

Bibliografische Information
der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek
verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte
bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Buch, einschließlich aller seiner
Teile, ist urheberrechtlich geschützt.
Vervielfältigungen, Übersetzungen,
Mikroverfilmungen sowie die
Einspeicherung und Verarbeitung in
elektronischen Systemen bedürfen der
schriftlichen Genehmigung des Verlags.

Gesamtgestaltung: Rainer Kuhl

Copyright: © EB-Verlag Dr. Brandt
Berlin, 2023

ISBN: 978-3-86893-448-9

E-Mail: post@ebverlag.de

Internet: www.ebverlag.de

Druck und Bindung: Hubert & Co., Göttingen
Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	9
1. Verlust kognitiver Fähigkeiten und der Persönlichkeit	23
1.1 Auswirkungen der Demenz auf den Körper aus medizinischer Sicht....	24
1.1.1 Prävalenz, Typen, Risiken und Vorbeugungsmaßnahmen	24
1.1.2 Symptome, Verlauf und Diagnose.....	27
1.1.3 Behandlungsmöglichkeiten	31
1.2 Auswirkungen der Demenz auf Geist und Leib aus philosophischer und islamischer Perspektive	33
1.2.1 Verlust der Persönlichkeit und Rückgang der personalen Identität.....	37
1.2.2 Entwicklung und Erhalt der personalen Identität: Das Selbst und der Andere.....	41
1.2.3 Kommunikation über den Leib	49
1.3 Beständigkeit der Selbstheit	55
2. Demenz im Licht von Koran, Hadith und Theologie	58
2.1 Von Achtung bis Verachtung: Das hohe Alter und Demenz.....	59
2.1.1 Alter(n) und Menschen höheren Alters.....	59
2.1.2 Das Elterngelot im Islam (<i>ihsān bi-l-wālidayn</i>).....	62
2.1.3 <i>Ardal al-‘umur</i> : Das „verächtliche“ Alter oder ein „erniedrigender Zustand aufgrund zutiefst eingeschränkter geistiger Fähigkeiten im hohen Alter“	69
2.2 Leiden in der islamischen Tradition	74
2.3 Leiden in der islamischen Theologie: Theodizee-Ansätze unter Berücksichtigung von Demenz.....	78
2.3.1 Anti-Theodizee-Ansatz	81
2.3.2 Pro-Theodizee-Ansatz	85
2.3.3 Der Mittelweg.....	92
2.3.4 Kritische Reflexion der Theodizee-Ansätze mit Blick auf Demenz	103
2.3.5 Beseitigen der „Übel“ als Lösungsstrategie: Stillen von emotionalen und medizinischen Bedürfnissen von Menschen mit Demenz	111

2.4	Erhalt der Würde von Menschen mit Demenz	122
3.	Medizinethische Dilemmata im Islam am Beispiel der Sondenernährung am Lebensende bei Demenz.....	124
3.1	Freiheit und Grenzen der Verfügungsgewalt des Menschen über seinen Körper	124
3.1.1	Perspektiven auf die Eigentümerschaft über den Körper des Menschen	124
3.1.2	Entscheidungsfindung	130
3.1.3	Die Patientenverfügung als Verlängerung der Handlungsfähigkeit	153
3.1.4	Grenzen der Selbstbestimmung.....	177
3.2	Sondenernährung aus medizinischer Sicht.....	179
3.2.1	Vorteile einer Sondenernährung.....	181
3.2.2	Alternativen zur Sondenernährung	182
3.2.3	Nachteile der Sondenernährung	185
3.3	Sondenernährung aus islamischer Sicht	191
3.3.1	Analogie zum Tötungsverbot von Gefangenen (<i>qatl aṣ-ṣabr</i>)....	192
3.3.2	„dass man Speise gibt an einem Hungertag“ (Koranvers 90:14): Wer ist gemeint?	196
3.3.3	Medizinische Behandlung oder Grundbedürfnis?	199
3.3.4	Injektionen im Fastenmonat Ramadan	206
3.3.5	Keine Pflicht zur Sondenernährung in der Sterbephase.....	210
3.4	Würdevolles Sterben als Achtung des Lebens: Ein <i>maqāṣid</i> -basierter Ansatz zum Verzicht auf Sondenernährung in der Sterbephase.....	212
	Fazit und Ausblick.....	215
	Abkürzungsverzeichnis.....	222
	Glossar	223
	Literaturverzeichnis	228

Danksagung

Dieses Buch ist eine leicht überarbeitete Version meiner von der Philosophischen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg angenommenen Dissertation aus dem Jahr 2022, die von der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Vorderer Orient mit dem Dissertationspreis 2023 ausgezeichnet worden ist.

Zu tiefstem Dank verpflichtet bin ich Prof. Dr. Mohammed Nekroumi, der in den Betreuungsgesprächen zur Entwicklung vieler der hier ausgeführten theologischen Fragestellungen und eines Forschungskonzepts beigetragen hat. Viele wertvolle Ideen haben sich auch im Gespräch mit Prof. Dr. Dr. h.c. Heiner Bielefeldt und Prof. Dr. Andreas Frewer entwickelt. Die wiederholte Präsentation des Forschungsvorhabens und die Debatten in der Runde des von ihnen geleiteten Graduiertenkollegs *Menschenrechte und Ethik in der Medizin für Ältere* haben mir dabei geholfen, meine Gedanken zu sortieren. Außerdem gebührt Prof. Dr. Dr. h.c. Mathias Rohe für die Durchsicht eines Beitrags mein Dank.

Mit großem Interesse haben Prof. Dr. Thomas Eich und Prof. Dr. Mohammed Ghaly die Entstehung dieser Studie verfolgt. Mit klugen Fragen haben sie mein Gespür für eine medizinethische Herangehensweise geschärft. Besonderer Dank geht an den Herausgeber dieser Reihe, Prof. Dr. Bekim Agai, und den Redaktionsleiter, Dr. Udo Simon. Für die wichtigen Hinweise bei der Durchsicht der vorliegenden Untersuchung möchte ich außerdem Dr. Marina Langfeldt, PD Dr. Berenike Metzler, Dr. Melanie Hanitsch, Maike Teubner, PD Dr. Ruth Neubauer-Petzoldt, Peter Spiewok und meiner Mutter danken. Bei der Suche nach Publikationen zur Sondenkost aus jüdischer Perspektive hat mich dankenswerterweise Dr. Stephan Probst auf interessante Beiträge hingewiesen. Für die Recherche und Literaturpflege bedanke ich mich bei den studentischen Mitarbeitenden Vanessa Salib, Ayman Arafa und Zeynep Gülcino. Die regelmäßigen Treffen mit Dr. Anna Schneider haben mich insbesondere während der pandemiebedingten Einschränkungen dazu motivieren können, meine akademischen Vorhaben zielstrebig zu verfolgen.

Meine Studien hätten nicht betrieben werden können ohne die großzügige finanzielle Unterstützung in den Jahren 2021 und 2022 durch das Promotionsabschluss-Stipendium aus besonderen Mitteln, die der Freistaat Bayern zur Realisierung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre im Staatshaushalt bereitstellt. Zuletzt wurde die Publikation aus dem Schöller-Preis für Altersmedizin an Prof. Dr. Andreas Frewer und von der Josef und Luise Kraft-Stiftung (München) finanziell gefördert.

Meinem Ehemann Abed Al Rahman Lababidi danke ich für seine uneingeschränkte Unterstützung und Motivation.

Röthenbach an der Pegnitz, 25.6.2023

Einleitung

Die Internationale Alzheimer Vereinigung¹ schätzt die Anzahl der an Demenz erkrankten Menschen in ihrem Bericht aus dem Jahr 2021 weltweit auf 55 Millionen und prognostiziert für 2030 einen Anstieg auf 78 Millionen.² In Deutschland sind aktuell ca. 1,6 Millionen Menschen von Demenz betroffen, und die Zahl der Neuerkrankungen wächst jährlich.³ Angesichts der demographischen Entwicklung nimmt das Interesse an dieser Krankheit aus medizinischer Sicht zu, denn die Wahrscheinlichkeit, an Demenz zu erkranken, steigt ab einem Lebensalter von 65 Jahren. Große Hoffnung weckte dabei das in den Vereinigten Staaten am 7. Juni 2021 zugelassene Medikament *Aducanumab* gegen Alzheimer, welches allerdings von der Europäischen Medikamentenagentur (EMA) keine Zulassung für die Europäische Union erhielt.⁴ *Aducanumab* soll den Abbau der für Alzheimer typischen Amyloid-Beta-Plaques verhindern, jedoch könne dieser Wirkstoff nur bei einer früh erkannten Alzheimer-Demenzerkrankung erfolgreich sein.⁵ Häufig aber wird die Krankheit erst spät diagnostiziert, da die kognitiven Veränderungen bei Betroffenen unbemerkt bleiben, weshalb dieses Medikament den Gedächtnisverlust zu diesem Zeitpunkt nicht mehr nachhaltig aufhalten kann.

Neben der medizinischen Beschäftigung mit Demenz wächst auch in Deutschland die Aufmerksamkeit für den Umgang mit den von der Demenzerkrankung betroffenen Menschen, was sich auch in der steigenden Zahl der Forschungsarbeiten widerspiegelt.⁶ Seit einigen Jahren stehen dabei vermehrt

¹ Die Internationale Alzheimer Vereinigung ist die weltweite Dachorganisation von Alzheimer-Gesellschaften.

² Vgl. Alzheimer's Disease International, *World Alzheimer Report 2021. Journey Through the Diagnosis of Dementia*, London: o. V., 2021, 19.

³ Vgl. Deutsche Alzheimer Gesellschaft e. V., *Informationsblatt 1. Die Häufigkeit von Demenzerkrankungen*, Berlin: o. V., 2018, www.deutsche-alzheimer.de/fileadmin/Alz/pdf/factsheets/infoblatt1_haeufigkeit_demenzerkrankungen_dalzg.pdf (abgerufen: 19.4.2022), 1.

⁴ Vgl. Fabian Schmidt: „Aducanumab. EMA lehnt Zulassung des Alzheimer-Medikaments ab“, in: *Deutsche Welle* (22.12.2021), www.dw.com/de/aducanumab-ema-lehnt-zulassung-des-alzheimer-medikaments-ab/a-57689336 (abgerufen: 25.4.2022), o. S.

⁵ Vgl. ebd.

⁶ Einen Überblick über die Forschung über die Alzheimer-Demenz bietet u. a. die Webseite der Alzheimer Forschung Initiative e. V., siehe www.alzheimer-forschung.de/forschung/forschungsprojekte/projektdatenbank (abgerufen: 25.7.2022); darüber hinaus widmet sich das Deutsche Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen e. V. (DZNE) mit zahlreichen Projekten der Versorgungsforschung, siehe www.dzne.de/forschung/studien/projekte-der-versorgungsforschung (abgerufen: 25.7.2022).

Menschen mit Migrationsgeschichte im Fokus,⁷ und inzwischen sind in Deutschland auch viele Menschen muslimischen Glaubens im hohen Alter von einer Demenzerkrankung betroffen. Damit einher geht ein zunehmender Bedarf an einer religionssensiblen Pflege.⁸ So erarbeiten sowohl Kliniken als auch Kirchen und Wohlfahrtsverbände Handlungsanweisungen zur Kultur- und Religionssensibilität in der Gesundheitsversorgung, damit religiöse Bedürfnisse von älteren Menschen in der Ausbildung und Fortbildung von Pflegekräften Berücksichtigung finden.⁹ Zugleich drängen sich Fragen dazu auf, wie medizinethische Entscheidungen am Lebensende von Menschen mit Demenz islamisch begründet werden können. In diesem Rahmen entsteht ein Bedarf an einer Untersuchung der Beziehung zwischen Demenz und Islam im Allgemeinen. Deshalb wird nachfolgend herausgearbeitet, welche theologischen Aussagen zu Menschen mit kognitiver Veränderung im hohen Alter abgeleitet werden können und inwiefern die Leiden von Menschen mit Demenz mit religiösen Vorstellungen vereinbar sind.

In dieser Studie wird die Bezeichnung „Mensch mit Demenz“ am häufigsten verwendet um auszudrücken, dass die Erkrankung eines von vielen charakteristischen Merkmalen der Betroffenen ist. Damit soll vermieden werden, dass Demenz als ein das Wesen bestimmender Aspekt der Person erachtet wird. Dennoch lassen sich Begriffe wie „Demenzkranker“ oder „Leidender“ nicht umgehen, da diese in der zitierten Literatur verwendet werden.

⁷ Siehe dazu zum Beispiel die Dissertation der Soziologin Hürrem Tezcan-Güntekin: *Stärkung der Selbstmanagement-Kompetenzen pflegender Angehöriger türkeistämmiger Menschen mit Demenz*, Diss. Universität Bielefeld, Bielefeld: o. V., 2018.

⁸ Siehe dazu u. a. Malika Laabdallaoui/Ibrahim Rüschoff: *Umgang mit muslimischen Patienten*, Bonn: Psychiatrie-Verlag, 2010 sowie Ina Wunn: *Muslimische Patienten. Chancen und Grenzen religionsspezifischer Pflege*, Stuttgart: Kohlhammer, 2006.

⁹ Siehe dazu zum Beispiel das Weiterbildungsmaterial des Diözesan-Caritasverbandes für das Erzbistum Köln e. V., *Religiosität im Alter. Wahrnehmung von und Umgang mit religiösen Bedürfnissen und Ressourcen älterer Menschen in der Pflege*, Freiburg: Deutscher Caritasverband e. V., 2016, www.caritasnet.de/export/sites/dicv/.content/.galleries/downloads/kranheit-gesundheit/Materialinformation_Religiositaet_im_Alter.pdf (abgerufen: 25.4.2022).

Glossar

Die arabischen Begriffe werden nach dem deutschen Alphabet geordnet aufgeführt, dabei werden vorangehende Artikel nicht in die Sortierung einbezogen; Hamza und ʿAyn werden nicht beachtet.

<i>ʿadāb</i>	(göttliche) Strafe
<i>adab aṭ-ṭabīb</i>	Literaturgattung über moralisches Handeln eines muslimischen Arztes bzw. Ärztin
<i>aǧal (musammā)</i>	vorherbestimmter Todeszeitpunkt
<i>ʿaǧz</i>	Unfruchtbarkeit; (Alters-) Schwäche
<i>ahlīya</i>	Rechts- und Handlungsfähigkeit
<i>ahlīyat al-adāʾ</i>	Rechtsfähigkeit
<i>ahlīya qāmūnīya</i>	Rechts- und Handlungsfähigkeit (staatliches Recht)
<i>ahlīyat al-wuǧūb</i>	Handlungsfähigkeit
<i>alam, Pl. ālām</i>	Schmerz, Leid
<i>amāna</i>	(von Gott) anvertrautes Gut
<i>ʿaql</i>	Verstand, Vernunft
<i>ʿaṣabīya</i>	tribale Solidarität
<i>asbāb al-maḍarrāt</i>	Gründe für menschlich verursachtes Leiden
<i>aṣḥāb at-tanāsulḥ</i>	Anhänger der Theorie der Transmigration der Seelen
<i>ʿaraḍ, Pl. ʿawāriḍ</i>	Manifestation einer Erkrankung; Akzidenz (philosophisch)
<i>arḍal al-ʿumur</i>	verächtliches Alter, erbärmlichstes Alter, Zustand fortgeschrittener Hinfälligkeit, erniedrigender Zustand aufgrund zutiefst eingeschränkter geistiger Fähigkeiten im hohen Alter
<i>ʿatah</i>	Demenz; (veraltet) Schwachsinn
<i>ʿawāriḍ al-ahlīya</i>	Schranken der Geschäftsfähigkeit
<i>ʿawāriḍ samāwīya</i>	unverschuldete Schranken der Geschäftsfähigkeit
<i>ʿawāriḍ muktasaba</i>	selbstverschuldete Schranken der Geschäftsfähigkeit
<i>bālīg</i>	erwachsener Mensch
<i>barzah</i>	Sphäre zwischen Dies- und Jenseits
<i>bulūǧ</i>	(Geschlechts-)Reife

<i>dahr</i>	Todesgeschick, Zeit, Schicksal (vorislamisch)
<i>ḍarr</i>	‚natürliches Übel‘, Leid
<i>ḍarar</i> , Pl. <i>aḍrār</i>	Schaden, Leid
<i>ḍarūra</i>	Notwendigkeit
<i>ḍāt</i>	(göttliche) Essenz; Selbstheit
<i>ḍikr</i>	(rituelles) Gottesgedenken
<i>diyya</i>	Kompensationszahlung
<i>fanāʾ</i>	Entwerdung (Trennung von der triebgesteuerten Seele)
<i>farḍ al-kifāya</i>	Pflicht des Genügeleistens
<i>fatwā</i> , Pl. <i>fatāwā</i>	Rechtsauskunft, Rechtsgutachten
<i>fiqh</i>	islamische Rechtslehre, Jurisprudenz
<i>fṭ qulūbihim maraḍun</i>	‚Krankheit in den Herzen‘, Unglaube
<i>ḡanīn</i>	Fötus
<i>ḡamm</i>	Kummer, Trauer
<i>ḡawf</i>	Körperinneres
<i>ḡawhar šarīf</i>	‚noble‘ göttliche Substanz
<i>ḡayr mukallaḥ</i>	zum rechten Handeln Nicht-Verpflichteter, siehe <i>taklīf</i>
<i>ḡidāʾ</i>	Nährlösung
<i>ḡunūn</i>	Psychose; (veraltet) Wahnsinn, Verrücktheit
<i>ḡaḡr</i>	Einschränkung der Geschäftsfähigkeit
<i>ḡākim</i>	Herrscher; Herrscher des Universums (einer der Namen Gottes)
<i>ḡalīfa</i>	Stellvertreter
<i>ḡaraf</i>	Demenz; Altersschwäche
<i>ḡaraḡ</i>	Bedrängnis
<i>ḡaram</i>	hohes Alter; Gebrechlichkeit
<i>ḡaḡāʾ</i>	Fehler, Fehltritt
<i>ḡaqq</i> , Pl. <i>ḡuqūq</i>	Recht
<i>ḡiḡz an-naḡs</i>	Schutz des Lebens
<i>ḡikma</i> , Pl. <i>ḡikam</i>	(göttliche) Weisheit
<i>ḡiḡāb</i>	(Gottes-)Botschaft
<i>ḡadd</i> , Pl. <i>ḡudūd</i>	schariatrechtliche Körperstrafe
<i>ḡuqna</i>	Spritze
<i>ḡuqūq Allāh</i>	Rechte von Gott
<i>ḡuqūq al-ʾibād</i>	Rechte der Menschen
<i>ḡurma</i>	körperliche Unversehrtheit

<i>ibra</i>	Spritze
<i>ibtilāʾ</i>	(göttliche) Prüfung
<i>ifāqa</i>	geistige Klarheit
<i>iḥlāṣ</i>	Aufrichtigkeit
<i>iḥsān bi-l-wālidayn</i> , auch <i>birr al-wālidayn</i>	Elterngebot, filiale Pietät
<i>ʿilm</i>	Wissen
<i>iktihāl</i>	reifes Alter
<i>intiḥār</i>	Suizid, Selbsttötung
<i>intiḥār bi-musāʿidat al-ḡayr</i>	(ärztlich) assistierter Suizid
<i>istiṣlāḥ</i>	Interessensabwägung
<i>iṭʿām anbūbī</i>	künstliche Ernährung und Flüssigkeitszufuhr
<i>ʿiwāḍ</i>	(göttliche) Kompensation
<i>kabīra</i> , Pl. <i>kabāʾir</i>	große Sünde (im Islam)
<i>kalām</i>	(islamische) Theologie
<i>karāma</i>	Würde
<i>kibar</i>	hohes Alter
<i>kuḥūla</i>	reifes, gesetztes Alter
<i>lā ḍarar wa-lā ḍirār fī l-islām</i>	Prinzip der Schadensvermeidung
<i>luṭf</i> , Pl. <i>alṭāf</i>	göttlicher Hinweis, Gnade, Gefallen, Hilfe
<i>maḡnūn</i>	unter einer Psychose leidend; (veraltet) verrückt
<i>maḡḡūr ʿalayhi</i>	von der Geschäftseinschränkung Betroffener
<i>mālik</i>	Eigentümer; Eigentümer des Universums (einer der Namen Gottes)
<i>maraḍ</i>	Krankheit
<i>maraḍ alzḥaimar</i>	Alzheimer-Demenz
<i>masʿūliya</i>	Verantwortung
<i>maṣlaḥa</i> , Pl. <i>maṣāliḥ</i>	Allgemeinwohl, Wohlergehen, Nutzen, Interesse
<i>maʿtūh</i>	Mensch mit kognitiver Einschränkung
<i>mawt dimāḡī</i>	Hirntod
<i>maqāṣid aṣ-ṣarīʿa</i>	höhere Zwecke des islamischen Rechts
<i>milkīya</i>	Eigentümerschaft
<i>mūṭāq</i>	Abkommen, Bund
<i>mubāḥ</i>	(islamrechtlich) erlaubt
<i>mukallaḥ</i>	zum rechten Handeln Verpflichteter, siehe <i>taklīf</i>
<i>mumayyiz</i>	Unterscheidungsfähiger Minderjähriger
<i>nafs</i> , Pl. <i>anfus/nufūs</i>	Geist; Leben; Seele, Selbst(heit); Atem; Wind
<i>nafs ammāra bi-s-sūʾ</i>	triebgesteuerte Seele

<i>nafs lawwāma</i>	zurechtweisende, tadelnde Seele
<i>nafs muṭma'inna</i>	beruhigte, friedliche Seele
<i>nasab</i>	Nachkommenschaft
<i>nisyān</i>	Vergessen
<i>nīya</i>	Absicht
<i>qaṭ' ṣilat ar-raḥm</i>	Bruch mit den Verwandtschaftsbanden
<i>qatl an-nafs</i>	Suizid, Selbsttötung
<i>qatl ar-raḥma</i>	Sterbehilfe
<i>qatl aṣ-ṣabr</i>	Tötung eines Gefangenen
<i>qatl aš-šafaqa</i>	Sterbehilfe
<i>qawl karīm</i>	ehrerbietende Ansprache (Älterer)
<i>qiṣāṣ</i>	Talionsrecht
<i>raḥma</i>	Barmherzigkeit, Gnade
<i>ramadān</i>	Fastenmonat (islamisch)
<i>ri'āya mulattiḥa</i>	Palliativmedizin
<i>rūḥ, Pl. arwāḥ</i>	Lebenshauch, göttlicher Odem; Geist, Seele; göttliche Eingebung
<i>sabab an-nuzūl,</i> Pl. <i>asbāb an-nuzūl</i>	Offenbarungsanlass
<i>ṣabr</i>	Geduld, Standhaftigkeit
<i>ṣadaqa</i>	mildtätige Spende; Wohltat
<i>šafaqa</i>	Mitgefühl
<i>safīḥ, Pl. sufahā'</i>	kognitiv eingeschränkter Mensch; (islamrechtlich) inkompetent
<i>ṣaḥāba</i>	Prophetengefährten
<i>šahāda</i>	muslimisches Glaubensbekenntnis
<i>šahwa</i>	Begierde, Lüsterheit
<i>ṣalāḥīyat aš-šaḥṣ</i>	Fähigkeit einer Person
<i>šarāra</i>	Boshaftigkeit
<i>šarr</i>	„moralisches Übel“, Unrecht, Leid
<i>šayb</i>	weißes Haar; allgemein: hohes Alter
<i>šayḥūḥa</i>	hohes, würdiges Alter
<i>širk</i>	Gott Teilhaberschaft zusprechen, Beigesellung Gottes
<i>šūra</i>	Konsultation
<i>taḡḍiya iṣṭinā'īya</i>	künstliche Ernährung und Flüssigkeitszufuhr
<i>taklīf</i>	Aufbürdung (durch göttliche Ge- und Verbote)
<i>taqwā</i>	Gottesfurcht

<i>tawakkul</i>	Gottvertrauen
<i>tawǧīh musbaq</i>	Patientenverfügung
<i>tayassur</i>	(islamrechtliche) Erleichterung
<i>ta‘zīr</i>	nichtkoranisches Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht
<i>ṭibb mulatṭif</i>	Palliativmedizin
<i>ṭibb an-nabīy</i> oder <i>aṭ-ṭibb an-nabawī</i>	prophetische Medizin
<i>ṭifl</i>	Kind
<i>umma</i>	muslimische Gemeinde
<i>‘uqūq al-wālidayn</i>	Ungehorsam gegenüber den Eltern
<i>‘utuh</i>	geistige Beeinträchtigung im Allgemeinen; leichte kognitive Beeinträchtigung
<i>wakāla</i>	Stellvertretung, Bevollmächtigung
<i>wakīl</i>	(gesetzlicher) Stellvertreter
<i>wālī</i>	Verwalter
<i>waṣīya</i>	Testament
<i>waṣīyat al-ḥayya</i>	Patientenverfügung
<i>zawāl al-‘aql</i>	Nachlassen des Verstandes